

II- 699 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 26. April 1972

No. 366/J

A n f r a g e

der Abgeordneten **Peter, DVw. Jesseck**
 und Genossen
 an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
 betreffend Speicherwerk Klaus.

Ungeachtet aller Proteste gegen die Errichtung des Kraftwerkes Klaus hat der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft diesem Vorhaben, das im Programm der Ennskraftwerke-AG die erste Stufe des Gesamtprojektes "Pumpspeicherwerke Meltn" darstellt, nunmehr die Bewilligung erteilt. Damit wurde von der obersten Wasserrechtsbehörde eine Entscheidung getroffen, obwohl ein Ergebnis umfassender geologischer Untersuchungen über eine allfällige Erdbebengefährdung des betroffenen Gebietes nicht vorliegt.

Bereits in einer an den Herrn Bundesminister für Verkehr gerichteten schriftlichen Anfrage vom 31. Jan. d. J. (Nr. 202/J) haben die freiherrlichen Abgeordneten im Zusammenhang mit dem gegenständlichen Gesamtprojekt der Ennskraftwerke-AG u. a. eine von Geologen anzustellende Untersuchung verlangt, deren Unertüchlichkeit nun auch durch jenes Erdbeben unterstrichen wird, das sich am 16. April 72 ereignet hat.

Die unterzeichneten Abgeordneten vertreten die Auffassung, daß eine Genehmigung des Projektes Speicherwerk Klaus keinesfalls verantwortet werden kann, wenn nicht durch eingehende geologische Untersuchungen sichergestellt wurde, daß eine Erdbebengefährdung des betroffenen Gebietes ausgeschlossen ist. Sie richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e:

1. Wie begründen Sie die wasserrechtliche Genehmigung des Kraftwerkbaues Klaus zu einem Zeitpunkt, zu dem ein geologisches Untersuchungsergebnis noch nicht vorliegt?

./.

- 2 -

2. Bis wann ist mit dem Ergebnis einer derartigen Untersuchung zu rechnen?
3. Sind Sie im Interesse der Sicherheit der betroffenen Bevölkerung bereit, den erteilten Bescheid zurückzunehmen bzw. so lange auszusetzen, bis ein geologisches Untersuchungsergebnis vorliegt, das tatsächlich geeignet ist, alle Bedenken bezüglich einer Erdbebengefahr zu zerstreuen?